

Ostern 2011

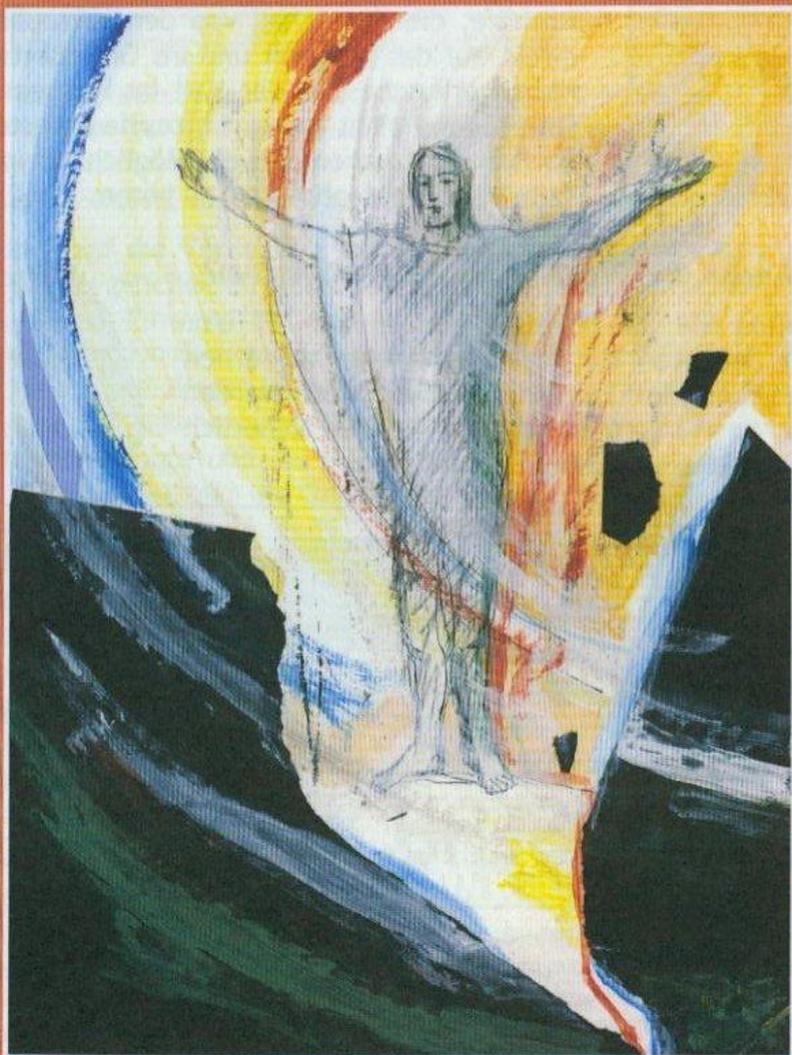
# Pfarrbrief

der Pfarrei

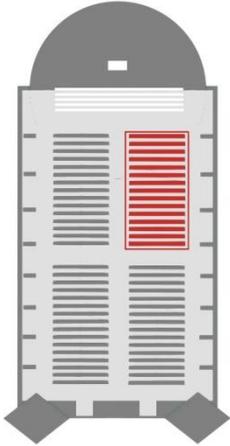


## STHEINRICH

im Pfarrverbund Bamberg-Ost



## Besser hören in der Heinrichskirche dank neuer Mikrofonanlage und Induktionsschleife



In der gesamten Kirche ist aufgrund der neuen Mikrofonanlage seit Mitte Dezember letzten Jahres jetzt das gesprochene Wort viel besser verstehbar.

Um den Bankblock vorne rechts liegt zusätzlich eine Induktionsschleife. Das ist eine technische Hörhilfe, die den Schall von den Mikrofonen direkt auf das Hörgerät und ins Ohr überträgt. Nebengeräusche und der Hall im Kirchenraum stören dann nicht mehr. Gottesdienstbesucher mit Hörgerät haben nun die Möglichkeit in unserer Kirche besonders gut zu hören.

### Was muss der Träger eines Hörgerätes tun?

Schalten Sie Ihr Hörgerät einfach auf "T" um. Bitte beachten Sie, dass bei vielen modernen Hörgeräten der Empfang erst aktiviert werden muss. Ihr Hörgerätekustiker hilft Ihnen sicherlich den Induktionsempfang zu aktivieren.



Hörgerät mit  
Empfangsspule

**Menschenwürdig leben.  
Überall!**

**MISEREOR-Fastenaktion 2011**

**MISEREOR**  
● IHR HILFSWERK

*Ihre Spende können Sie noch bis zum Weißen  
Sonntag im Pfarrbüro oder in der Sakristei abgeben.*

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Patrozinium.  
Redaktionsschluss: 02.06.2011

### Impressum

*Herausgeber*  
Pfarrgemeinderat  
St. Heinrich

*V.i.s.d.P.*  
Pfarrer Günter Höfer

*Redaktion*  
Hans Bedruna (HB),  
Ingeborg Bengel,  
Pfarrer Günter Höfer,  
Christian Schley (CS)

*Layout*  
Christian Schley

Auflage: 3.800  
3x jährlich (Ostern,  
Patrozinium, Advent)



---

## Zweifeln oder glauben?

---

Leitwort von Pfarrer Günter Höfer

Die Fragen und Probleme des Menschen im 21. Jahrhundert sind oftmals gar nicht so neu. Wir befinden uns bisweilen durchaus im gleichen Fragehorizont wie frühere Generationen. Gerade wenn es um das Zentrale und Wesentliche von Glaube und Menschsein geht, werden die immer gleichen Fragen wiederholt.

Eine davon lautet: Was ist nach dem Tod? Gibt es ein Weiterleben oder ist das nur Wunschenken? Ist es nicht besser, das Leben in dieser Welt hemmungslos zu genießen, als sich auf ein Leben verweisen zu lassen, für das es ja doch keine absolute Sicherheit gibt?

Im Blick auf die Verheißung des ewigen Lebens gibt es dann noch den immer gleichen Einwand: Es ist halt noch keiner zurückgekommen! Dieser Einwand ist auch gar nicht so neu. Wer nämlich aufmerksam in den Evangelien liest, der findet bei Lukas eine Erzählung Jesu, die diesen Einwand aufgreift. Jesus sagt darin, dass selbst die Rückkehr eines Toten ins Leben diesen Einwand nicht entkräften könnte und die Menschen trotzdem nicht glauben würden. Gemeint ist hier die Geschichte vom reichen Prasser und dem armen Lazarus (Lk 16,19-31). In seinen Höllenqualen bittet der reiche Prasser den Vater Abraham, den armen Lazarus doch in das Haus seines Vaters zu schicken, damit seine Brüder durch das gleiche falsche Leben wie er nicht auch an diesen Ort der Qual kämen und sagt: „Nein, Vater Abraham, nur wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren.“ (Lk 16,30). Doch Abraham wendet ein, dass auch das nicht helfen würde, denn sie hätten Mose und die Propheten und auf die sollten sie hören (vgl. Lk 16,31).

Müssen wir dieser Geschichte nicht Recht geben? Ja selbst wenn einer von den Toten auferstünde und wiederkäme, wüssten diejenigen, die nicht glauben wollen noch etwas an diesem Zeugnis auszusetzen. Der Beweis für diese Behauptung ist Jesus selber. Obwohl von ihm gesagt wird, er sei von den Toten auferstanden, er sei

also, wie gefordert, wieder zurückgekommen, bohrt der Zweifel in den Menschen weiter. Wir kommen einfach nicht umhin, unseren Zweifel zu überwinden und ihn zu ersetzen durch die gläubige Annahme der Botschaft vom Leben, wie sie uns gerade an Ostern verkündet wird. Die Erwartung eines ewigen Lebens nach dem Tod entspricht zudem geistlicher Klugheit und demütigem Vertrauen. Im Augenblick mögen wir als gläubige Christen bei diesem Thema im Nachteil sein, aber auf das Ganze gesehen wird die Verheißung Gottes dann doch stärker sein und jene Wirklichkeit in ihrer ganzen Fülle herbeiführen, wie wir sie jetzt weder zu beschreiben, noch uns vorzustellen vermögen: Das ewige Leben. Eigentlich müssen wir nur den Mut haben, gegen alle menschlichen Einwände und Bedenken Gott zuzutrauen, dass er ein Gott des Lebens ist, der uns im Tod nicht einfach fallen lässt. Dafür steht ja die Osterbotschaft und wir haben den Auferstandenen, den also, der zurückgekommen ist von dort, und wir haben seine Zeugen, die Apostel, die ihm begegnet sind und die dafür einstehen, sogar mit ihrem eigenen Leben.

Unter der Rücksicht dieser Gedanken wünsche ich Ihnen, liebe Pfarrgemeinde von St. Heinrich, ein erfülltes, gnadenreiches und frohes Osterfest.

Ihr Pfarrer



Der Weg  
mit dem Auferstandenen  
unerkannt  
als Wegbegleiter  
dann als er das Brot  
mit ihnen brach  
erkannten sie IHN





## **Sie sind herzlich willkommen!**

Im Dezember 2010 durfte die KAB-Gemeinschaft St. Heinrich ihr 60-jähriges Jubiläum unter dem Motto „Die KAB St. Heinrich blickt zurück und schaut nach vorn“ feiern. Es war ein schönes und ein-drucksvolles Jubiläum und es fanden viele Begegnungen und Ge-spräche mit KABlern und Gästen statt. Ein Bilderrückblick zeigte viele Stationen und Aktivitäten innerhalb der 60 Jahre KAB-Ge-schichte, es wurde aber auch aufgezeigt, wie die KAB in den 60 Jahren das pfarrliche Leben in St. Heinrich mitgestaltet und mitgeprägt hat. Wir sind eine lebendige und aktive Gruppe in der Pfarrei!

Es wurden aber auch kritische Blicke in die Zukunft geworfen. Eigentlich ist es schade, dass die KAB nicht mehr Unterstützung innerhalb der Pfarrei erfährt, dass nicht mehr Frauen und Männer bereit sind, sich unserem Verband anzuschließen und die Arbeit der KAB mittragen. Wir möchten auch weiterhin ein wichtiges Zahnrad im Getriebe der Pfarrei St. Heinrich sein und dazu brauchen wir mehr Mitglieder! Leider hat die Ortsgruppe in den vergangenen Jahren viele Mitglieder durch Tod verloren, eine Stärkung durch neue Mitglieder wäre nötig.

Auch für das Jahr 2011 bietet die KAB St. Heinrich ein umfang-reiches Programm an, das viele Facetten beinhaltet. Angeboten werden religiöse Veranstaltungen, wie Kreuzweg, Maiandacht, Bet-stunde, Rosenkranz, Friedhofsgang, Adventsfeier und der Vortrag „Neue Wege zum Bußsakrament“. Ferner werden sozialpolitische Themen angeboten, wie „Zeugen wider den Nationalsozialismus - die Märtyrer des 20. Jahrhunderts aus dem Erzbistum Bamberg“, die Infoabende und weitere interessante Themen wie „Bamberg wird bayrisch“, „Sagen aus Mittel- und Oberfranken“, „Volkskrank-heit Diabetes“ und „60 Jahre Zeitgeschehen aus der Sicht der Erz-diözese Bamberg“. Die KAB St. Heinrich hat natürlich auch geselli-ge Veranstaltungen zu bieten wie Wanderungen, Filmabend, Fahrt

zur Luisenburg mit Besuch der Operette „Die Fledermaus“ und ein geselliges Erntedankfest. Bei allen Veranstaltungen wird kein Eintritt erhoben und wir freuen uns immer über Gäste. Haben wir ihr Interesse geweckt? Dann informieren sie sich über die KAB und besuchen unsere Veranstaltungen. Wir haben immer einen Platz für SIE frei!

Wenn sie mehr über den KAB-Ortsverband St. Heinrich erfahren möchten, dann besuchen sie doch unsere Seiten im Internet unter der Pfarrei St. Heinrich > Gruppen > KAB. Hier finden Sie unter anderem Bilder von unseren Veranstaltungen und unser aktuelles Jahresprogramm, das sie auch ausdrucken oder downloaden können. Spezielle Informationen über die KAB finden Sie unter [www.kab.de](http://www.kab.de) (Bundesverband) oder [www.kab-bamberg.de](http://www.kab-bamberg.de) (Diözesanverband Bamberg).

Ihre Vorstandschaft  
der KAB St. Heinrich Bamberg

Kontaktadresse: Angelika Scherzer, Rotensteinstraße 12, 96050 Bamberg,  
Telefon 0951 17098, E-Mail [ScherzerUdo@aol.com](mailto:ScherzerUdo@aol.com)



---

**Nun will der Lenz uns grüßen ...**

---

Wenn wir Ostern hören, wenn wir an Ostern denken, wenn wir Ostern fühlen, steigen in uns Hoffnungen auf und, damit verbunden, Wünsche. Die kleinen Kinder hoffen auf den Osterhasen, der ihnen das Nest füllt, das sie dann in ihrem Zimmer oder im Garten suchen dürfen.

Mit zunehmendem Alter, zunehmender Reife beginnen wir die Natur für uns zu entdecken, den Wechsel der Jahreszeiten. Ostern, ein vortreffliches Synonym für neues, wiedererstehendes Leben. Jedes Schneeglöckchen, jedes Weidekätzchen, jede Tulpe oder Narzisse sind eine Offenbarung; Offenbarung für das Wiedererwachen der Natur, Hoffnungszeichen von Gottes Schöpfung.

Ostern ist unverrückbares Merkmal, dass vermeintliches Scheitern nicht endgültig ist, weil Scheitern im Leben des Jesus von Nazareth auch nicht endgültig war.

Ostern und seine „Vorgeschichte“ lehren uns aber auch den Sinnzusammenhang für die bedrückenden und schmerzlichen Vorkommnisse in unserem Leben. Freilich erschließt sich dieser Sinn nicht immer und überall und auch nicht jedem. Mit offenen Fragen leben zu müssen, ist wohl unausweichlich. Aber selbst in diesen Situationen tun sich Hoffnung auf und auch Sinn, wenn wir das Geschehen vom Karfreitag bis zum Ostermorgen in seiner Bedeutungsbreite und Bedeutungstiefe in uns aufnehmen und „nacherleben“. Sinn, der auch jenseits der irdischen Todesgrenze aufleuchtet, selbst in der Akzeptanz des scheinbar absurden Schicksals der Kreuzigung.

Sich anhand des Ostergeschehens im Laufe unseres menschlichen Daseins von der Sinnlosigkeit zur Sinnfindung führen zu lassen, von der Kreuzigung zur Auferstehung, bedarf der außerordentlichen, vertrauensvollen Hingabe im Glauben. Manchmal möchte man vermuten, den besäßen so uneingeschränkt nur noch die Kinder, wenn sie im Vertrauen auf den Osterhasen nach ihren Nestern suchen.

HB



Nun will der Lenz uns grüßen, von Mittag weht es lau.  
Aus allen Wiesen sprießen die Blumen rot und blau.  
Draus wob die braune Heide sich ein Gewand gar fein  
und lädt im Festtagskleide zum Maientanze ein.

Waldvöglein Lieder singen, wie ihr sie nur begehrt.  
Drum auf zum frohen Springen, die Reis' ist Goldes wert.  
Hei, unter grünen Linden, da leuchten weiße Kleid.  
Heija, nun hat uns Kinden ein End all Winterszeit.

(Text: 13. Jahrhundert)



## Freilegung der Mosaikbilder in St. Heinrich

Als ich im September 2006 nach St. Heinrich kam, wurde ich immer wieder mit dem Wunsch nach der Freilegung der beiden Mosaikbilder an den beiden Seitenaltären der Pfarrkirche konfrontiert. Um überhaupt zu wissen, was sich hinter diesem Wunsch verbirgt, habe ich in alten Unterlagen nachgeblättert und so erfahren, dass diese beiden Bilder im Jahr 1968 im Zuge des Umbaus des Altarraumes abgedeckt wurden, weil man sie damals als kitschig empfunden hat.

Nach über 40 Jahren hat sich der Geschmack wieder geändert und der Herzenswunsch vieler konnte nach Rücksprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dessen Befürwortung erfüllt werden. Zu Weihnachten 2010 waren die beiden Bilder wieder gut sichtbar, wenn auch an manchen Stellen noch renovierungsbedürftig, aber sie strahlten doch im alten Glanz und die Bitte um finanzielle Unterstützung bei dieser Maßnahme fand großes Echo.

P. Viktor Krug, der erste Pfarrer von St. Heinrich, war der Urheber dieser Bilder, der auch ihr Konzept entworfen hat. Mit der Darstellung zweier heiliger Familien, der Familie Mariens, mit Joachim, Anna und Maria als Mädchen, und der Heiligen Familie, mit Josef, Maria und dem Jesuskind, stellte sich P. Viktor gegen die Konzeption der nationalsozialistischen Familie, die natürlich mit ganz anderer Zielsetzung gesehen wurde als die christliche Familie. Dort war der Führer das oberste Prinzip und hier Gott. Das wollte P. Viktor seinen Pfarrkindern mit diesen beiden Bildern klar machen. Freilich, vom nationalsozialistischen Familienkonzept sind wir heute verschont, aber die Familie in ihrer christlichen Grundlegung und mit dem christlichen Verständnis ist heute durchaus gefährdet. Neue Familienbilder machen die Runde. In solcher Zeit, sich angeleitet von diesen beiden Bildern wieder auf die Familie zu besinnen, in der Gott im Hintergrund steht ist wohl angemessen und richtig. Mögen also diese beiden Mosaikbilder mit ihren Farben und Darstellungen nicht nur den Kirchenraum beleben, sondern auch die Herzen der Menschen mit ihrer Botschaft erfassen.

*Pfarrer Günter Höfer*

---

## **Firmung im Seelsorgebereich**

geschenkt: Die Gaben des Heiligen Geistes

---



Manchmal entdecken wir Gottes Geschenke im Alltag und an Festtagen. Die Firmung ist so ein Tag.

<b>Weisheit</b>	damit du nicht wegen unwichtiger Dinge aus der Haut fährst.
<b>Einsicht</b>	damit du in dieser komplizierten Welt den Überblick behältst.
<b>Rat</b>	damit dir in schwierigen Fällen eine Lösung einfällt.
<b>Stärke</b>	damit du auch mit Hindernissen fertig wirst.
<b>Erkenntnis</b>	damit du unterscheiden kannst, was richtig und falsch, was gut und böse ist.
<b>Frömmigkeit</b>	damit du den Kontakt zu Gott nicht verlierst.
<b>Gottesfurcht</b>	damit du nie glaubst, Menschen könnten so groß wie Gott sein.

Der Heilige Geist ist die **Lebens-Kraft**, die uns als Christen bewegt. In der Firmung werden wir mit dieser „Kraft von oben“ beschenkt und so zu „erwachsenen“ Christinnen und Christen, die unsere Gemeinde und die Kirche als Ganzes mitgestalten und ihr frischen Wind einhauchen können. Mehr denn je sind wir als Kirche in einer sich verändernden Gesellschaft auf diesen Geist angewiesen, der neue Energie freisetzen und Begeisterung wecken kann.

Über 70 Firmlinge aus dem gesamten Seelsorgebereich Bamberg-Ost bereiten sich in diesem Jahr auf das Sakrament der Firmung vor, das am **2. Juli 2011** von Erzbischof Schick diesmal in St. Kuni-gund gespendet wird. Begleiten wir als Gemeinde von St. Heinrich die jungen Menschen mit unserem Gebet, damit die Firmung zu einem Ereignis der ganzen Gemeinde wird.

*Rudolf Brunner*  
Pastoralreferent

### **Winterfreizeit**

Nach den Weihnachtstagen ging es für die Minis auf die wohlverdiente Winterfreizeit, wobei diesmal Füssen mit seinen Königsschlössern das Ziel unserer Reise war. Zwar konnten wir nicht alle Schlösser besichtigen, doch Neuschwanstein war beeindruckend in seiner Größe und seinem Reichtum. Daneben wurde auch das europäische Burgenmuseum Ehrenberg mit Pestmasken und Rüstungen zum Anprobieren sowie Belagerungsturm besucht. Als besonderes Highlight muss auch die Sennerei Lehern erwähnt werden. Nach Film und Führung durch die Produktionsstätten schloss sich eine genussvolle Verköstigung an. Auch wenn das Wetter in Bamberg wohl sehr viel winterlicher war und weniger Teilnehmer als sonst dabei waren, war die Fahrt doch wieder ein tolles Erlebnis für alle!

*CF*

### **Kinderfasching**

Bereits zum vierten Mal veranstalteten die Ministranten den Kinderfasching der Pfarrei, der in diesem Jahr am 20. Februar 2011 im Pfarrheim stattfand. Dabei versammelten sich wieder eine große Anzahl kleiner Narren zusammen mit ihren Eltern, um ein paar vergnügte Stunden zu verbringen. Den Moderatorinnen gelang es viel Faschingsfreunde mit verschiedenen Tänzen, zum Beispiel dem Fliegerliedtanzen, Spielen wie dem Schaumkusswettbewerb oder der Reise nach Jerusalem in den gut gefüllten Saal des Pfarrheims zu bringen.

*JD/AN*

### **Leiterwochenende**

Ende Februar fuhren die Gruppenleiter der Ministranten zu einem Leiterwochenende nach Gaiganz, um aktuelle Themen zu besprechen. Es wurden Ideen und Umsetzungsvorschläge für die wöchentliche Gruppenstundengestaltung ausgetauscht, sowie kommende Ministrantenveranstaltungen und das diesjährige Zeltlager geplant.

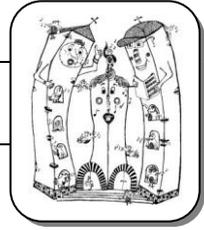
*MN*

---

## Kinder- und Jugendchor „Die Heinrichsspatzen“

---

*Musical "Weihnachten fällt aus" wurde aufgeführt*



Volles Haus und das bei allen drei Vorstellungen! Im Pfarrheim waren am ersten Adventswochenende viele Engel und der Weihnachtsmann Ambrosia Schneeweiß auf der Bühne zu sehen. Letzterer hatte beschlossen, in diesem Jahr Weihnachten ausfallen zu lassen. Viel zu viel Trubel herrsche um dieses Fest und keiner wisse mehr so recht, weshalb Weihnachten gefeiert wird. Der Weihnachtsmann und die Engelschar hätten jedes Mal alle Hände voll zu tun, so dass es an der Zeit sei dieses Jahr einmal zu pausieren.

Auf das Musical von Peter Schindler hatten sich die 24 Sängerinnen und Sänger des Kinder- und Jugendchores "Die Heinrichsspatzen" unter Leitung von Kirchenmusikerin Anita Fösel ein Jahr lang vorbereitet. Und das viele Proben hat sich gelohnt: Großen Applaus gab es vom Publikum, das restlos begeistert war. Nicht zuletzt deswegen, weil am Ende das Weihnachtsfest doch noch gefeiert wurde. Eine Familie hatte nämlich den Himmelsbrief nicht erhalten, in dem geschrieben stand, dass Weihnachten ausfällt. "Wir dürfen die Familie nicht enttäuschen" war die einhellige Meinung der Engel. Eilig wurden deshalb Geschenke zusammengepackt, die Rentiere vor den Schlitten gespannt und schon konnte die Fahrt auf die Erde zur Familie im Tannenwald beginnen. Ein solch schönes Fest, musste selbst der Weihnachtsmann schließlich zugeben, hat es noch nie gegeben.

Freuen durfte sich auch das Projekt Harl.e.kin von Sozialstiftung und Lebenshilfe. Spenden in Höhe von über 700 Euro kamen zusammen und können nun zur Unterstützung und Begleitung von Eltern frühgeborener Kinder eingesetzt werden.

"Es war eine rundum gelungene Aktion", resümierte Organisatorin Anita Fösel, "die allen Akteuren viel Freude und Spaß bereitet hat." Und sie ließ wissen, dass es nächsten Advent wieder ein Musical mit den Heinrichsspatzen geben wird.

---

## Die Sache mit der Terminplanung bei den Sternsängern

---



Dass in St. Heinrich seit Jahren die Sternsänger an zwei Tagen unterwegs sind, hat sich zwischenzeitlich wohl herumgesprochen. Wie schwierig es allerdings für die Organisatoren sein kann, zwischen Neujahr und Dreikönig diese Tage entsprechend zu platzieren, sei einmal an dieser Stelle aufgezeigt: Landauf, landab verbindet man mit dem 6. Januar eines jeden Jahres den Besuch der Sternsänger, die bei Groß und Klein, Alt und Jung sehnsüchtig erwartet werden. Am Dreikönigstag die Kinder und Jugendlichen im Gottesdienst auszusenden ist quasi der Idealfall, aber immer nur dann möglich, wenn der 6. Januar auf einen Donnerstag (so wie heuer) oder Freitag (nächstes Jahr) fällt. Dann ist es möglich, den darauffolgenden Samstag oder Sonntag - vorausgesetzt, es hat am Freitag noch nicht die Schule begonnen - als weiteren Besuchstag anzuberaumen. Auf einen Samstag fällt der 6. Januar nie, wegen der Schaltjahrregelung; dafür aber auf einen Sonntag (alle 5 Jahre), was bedeutet, dass am Samstag ausgesendet werden muss und dies somit in einem großen Gottesdienst nicht möglich ist. Bei allen übrigen möglichen Konstellationen (der 06.01. ist ein Montag, Dienstag oder Mittwoch) muss die Aussendung am vorhergehenden Sonntag erfolgen, wobei der zweite Tag dann stets der 6. Januar ist und am darauffolgenden Tag wieder der Schulbetrieb beginnt. Es sei also unbedingt anempfohlen, sich stets im Vorfeld darüber kundig zu machen, wann denn genau in St. Heinrich die Sternsänger unterwegs sind. Und es ist ebenfalls in Rechnung zu stellen, dass der Besuch der Könige nicht unbedingt am Dreikönigstag selbst stattfinden kann.

In diesem Jahr herrschten bezüglich der Terminierung eigentlich die idealen Voraussetzungen, wäre da nicht der Eisregen gewesen, der am 6. Januar pünktlich früh um 6 Uhr einsetzte und jegliche Planungen und guten Absichten jäh über den Haufen warf. Nachdem die Aktion bereits offiziell abgesagt worden war, entschlossen sich die Verantwortlichen zu einer Art „Notprogramm“, das eine Verschiebung von Donnerstag/Samstag auf Samstag/Sonntag bein-

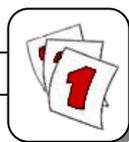
haltete. Der Samstag als „Haupttag“ birgt das Risiko in sich, dass viele Familien nicht anzutreffen sind (was sich auch so herausstellte), und für Sonntag mussten die personellen Ressourcen (Kinder und Begleiter) erst neu aktiviert werden, wobei dieser Tag so in der Pfarrei für Besuche der Sternsinger im Vorfeld nicht bekannt gegeben worden war.

Die Bewohner der Wassermannstraße (linke Straßenseite, Richtung Osten) haben heuer auf die Sternsinger vergeblich gewartet. Trotz „Notprogramm“ war dieses Gebiet nicht mehr flächendeckend zu bewältigen. Ansonsten muss den Kindern und ihren Begleiterinnen und Begleitern ein hohes Lob gezollt werden, denn auch in diesem Jahr konnte für das Kindermissionswerk ein stattlicher Betrag (12.022 €) zusammengetragen werden. Dank auch den großzügigen Spendern und Spenderinnen in der Pfarrei. Möglich war dies vor allem durch die geradezu unbändige Begeisterung, die die Kinder an den Tag legten und dem unermüdlichen Engagement der Begleitpersonen, sowie des Mitarbeiter- und Helferstabs im Hintergrund.

*Hans Bedruna*

---

**Termine, bitte vormerken!**



2 0 1 1

---

### **Bußgottesdienst**

Er findet am Palmsonntag, den **17. April 2011** um **16.30 Uhr** in unserer Pfarrkirche statt.

### **Beichtgelegenheit in der Karwoche**

Samstag, den 16. April 2011 › 17.00 bis 17.30 Uhr

Gründonnerstag, den 21. April 2011 › 17.00 bis 18.00 Uhr

Karfreitag, den 22. April 2011 › 9.00 bis 12.00 Uhr

Karsamstag, den 23. April 2010 › ab 14.00 Uhr

### **Auftritte des Kirchenchores**

- › Am Karfreitag, den **22. April 2011** gestaltet der Kirchenchor die Karfreitagsliturgie um **15.00 Uhr** mit *verschiedenen Passionsgesängen*.

- › Im Festgottesdienst am Ostersonntag, den **24. April 2011** um **10.00 Uhr** wird die *Missa brevis in G-Dur, KV 140* von Wolfgang Amadeus Mozart gesungen; begleitet vom Bogner Streichquartett und Prof. Dr. Max-Emanuel Geis an der Orgel.
- › Am Pfingstsonntag, den **12. Juni 2011** umrahmt der Kirchenchor den Festgottesdienst um **9.00 Uhr** mit *ausgewählten Chorsätzen* zum Pfingstfest.

### **Jubelkommunion**

Wir laden alle, die vor 25, 30, 40, 50, 60, 70, 75 oder 80 Jahren zur Erstkommunion gegangen sind, recht herzlich zur Feier der Jubelkommunion am Sonntag, den **8. Mai 2011** um **9.00 Uhr** ein.

### **Erstkommunion**

Die Feier der Erstkommunion findet in diesem Jahr am Sonntag, den **22. Mai 2011** um **10.00 Uhr** statt. Bitte beachten Sie, dass die üblichen Gottesdienste am Vormittag entfallen!

### **Gemeinsame Fronleichnamsprozession in der Gartenstadt**

Am Sonntag nach Fronleichnam, den **26. Juni 2011** findet traditionsgemäß eine Fronleichnamsprozession in der Gartenstadt statt. Hierzu sind auch wieder alle Gläubigen aus dem Seelsorgebereich eingeladen.

### **Firmung im Seelsorgebereich**

Das Sakrament der Firmung wird den Jugendlichen des Seelsorgebereichs Bamberg-Ost am Samstag, den **2. Juli 2011** um **10.00 Uhr** von Erzbischof Dr. Ludwig Schick in St. Kunigund gespendet.

### **Wallfahrt der Heinrichsspatzen**

Am Sonntag, den **3. Juli 2011** findet die traditionelle Wallfahrt unseres Kinder- und Jugendchores "Die Heinrichsspatzen". Sie führt in diesem Jahr nach Döringstadt. Im Rahmen des Wallfahrtsgottesdienstes singen die jungen Sänger die *Trouvère Messe* von Petr Eben.

### **Gemeinsame Wallfahrt des Seelsorgebereichs**

Die Pfarreien unseres Seelsorgebereichs sind auch in diesem Jahr wieder herzlich zur Teilnahme an der gemeinsamen Wallfahrt nach Schlüsselau eingeladen. Sie findet am Sonntag, den **25. September 2011** statt. Nähere Informationen gibt es im nächsten Pfarrbrief.

## Kar- und Ostergottesdienste im Seelsorgebereich

	St. Heinrich	St. Kunigund	St. Anna
<b>Samstag</b>			<b>16. April 2011</b>
Vorabendmesse	18.00 Uhr	17.30 Uhr	18.30 Uhr
<b>Palmsonntag</b>			<b>17. April 2011</b>
Eucharistiefeier	9.00 Uhr		
Pfarrgottesdienst mit Palmweihe, Prozession	10.30 Uhr	10.30 Uhr	10.00 Uhr
Bußgottesdienst	16.30 Uhr	17.00 Uhr	
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		
<b>Gründonnerstag</b>			<b>21. April 2011</b>
Abendmahlmesse	19.30 Uhr	19.00 Uhr	18.30 Uhr
Andacht	20.30-22.00 Uhr stille Anbetung	22.00 Uhr Komplet	19.30-22.00 Uhr stille Anbetung
<b>Karfreitag</b>			<b>22. April 2011</b>
Andacht	10.00 Uhr Kinderkreuzweg	10.00 Uhr Kreuzweg; Karfreitags- werkstatt für Kinder	10.00 Uhr Bittgang
Feier vom Leiden u. Sterben Christi	15.00 Uhr	15.00 Uhr	15.00 Uhr
Andacht			18.30 Uhr letzte Worte Jesu
<b>Karsamstag</b>			<b>23. April 2011</b>
Osternachtfeier	21.00 Uhr mit Speisenweihe		21.00 Uhr mit Speisenweihe
<b>Ostersonntag</b>			<b>24. April 2011</b>
Osternachtfeier		5.00 Uhr mit Speisenweihe	
Festgottesdienst	10.00 Uhr	10.30 Uhr mit Speisenweihe	10.00 Uhr
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		
<b>Ostermontag</b>			<b>25. April 2011</b>
Festgottesdienst	10.00 Uhr	10.30 Uhr	10.00 Uhr
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		